

## 25 Jahre Bildungsausschuss Tschermms

Jubiläumsfeier und Präsentation der Hof- und Flurnamenkarte



Arbeitsausschuss Tschermms 2017: Renate Kofler, Ulrike Königsrainer, Peter Mitterhofer, Roswitha Huber, Gertrud Wolf, Karin Gamper

Im fernen Jahr 1992 erblickte der Bildungsausschuss Tschermms das Licht der Welt. Das Protokollbuch hielt damals fest: „Nach einer vorbereitenden Sitzung wurden alle Vereinsvertreter eingeladen. Bei der zweiten Sitzung am 29. 06. 1992 hat der Bildungsausschuss den Arbeitsausschuss gewählt.“

Diesem ersten Arbeitsausschuss standen Luis Königsrainer als Vorsitzender und Anna Warger als Bildungsausschuss-Stellvertreterin vor. Weitere Mitglieder waren in der Geburtsstunde Margit Innerhofer, Roswitha Huber als Kassie-

rin und Johanna Trenkwaldner als Schriftführerin, ab 22. 10. 1992 kam noch Rosa Innerebner im Arbeitsausschuss dazu.

Am Freitag, 17. November 2017, lud nun der Bildungsausschuss zur Jubiläumsfeier in den Pfarrsaal, um auf die Gründung und die Tätigkeit der letzten 25 Jahre zurückzuschauen. Vorsitzender Peter Mitterhofer konnte an die 50 Tschermser und einige auswärtige Gäste begrüßen, darunter Bürgermeister Roland Pernthaler, die Gemeinderreferentin für Kultur Astrid Kuprian, mehrere Mitglieder des Gemeindeausschus-

ses und des Gemeinderates, die Altdokane Hw. Peter Lantschner und Hw. Heinrich Ganthaler. Auch der Bildungsreferent unserer Nachbargemeinde Marling Werner Stuppner und der Flurnamenbeauftragte des Landes Mag. Johannes Ortner gaben dem Bildungsausschuss die Ehre.

Zum Auftakt spielte das Klarinettenquartett der Musikkapelle Tschermms mit Daniel Wenter, Klaus Mittelberger, Manfred Egger und Renate Kofler. Anschließend richtete Peter Mitterhofer seine Grußworte an die Versammelten, stellte Funktion und Zusammensetzung des Bildungsausschusses vor und hielt Rückschau auf einige Aktivitäten der letzten 25 Jahre, an welche sich viele Tschermser sicher erinnern werden (siehe Kasten). Einen besonderen Dank sprach der Vorsitzende an Anna Warger aus, die 1992 als Kulturreferentin der Gemeinde die Initiative zur Gründung des Bildungsausschusses ergriffen hatte, und an Roswitha Huber, die als einziges Gründungsmitglied dem Bildungsausschuss bis heute mit Fleiß und Einsatz die Treue hält. Beiden Damen über-



Sorgte für die musikalische Umrahmung: das Klarinettenquartett der Musikkapelle Tschermms.



Historiker Johannes Ortner

reichte er einen schönen herbstlichen Blumenstrauß als Zeichen der Anerkennung. Anschließend stellte Peter Mitterhofer die Hof- und Flurnamenkarte von Tschermers vor, die anlässlich des Jubiläums und dank der großzügigen Unterstützung durch die Gemeindeverwaltung und die Raiffeisenkasse Lana herausgegeben werden konnte. Datengrundlage war das abgeschlossene Projekt „Die Flurnamen Südtirols, Kartografie und Datenbank“. Zusätzlich hatte im Jahre 2000 Doris Schwienbacher vom Hoferhof mit Hilfe des Koordinators Alfred Unterholzner und des damaligen Vizebürgermeisters Franz Egger eine Reihe von Gewährspersonen zu den Flurna-

men von Tschermers befragt. So wurden 192 Flur-, Haus-, Hof- und Wegenamen erfasst und mundartlich transkribiert. Mit Freude und Stolz verwies der Vorsitzende darauf, dass die fertige Hof- und Flurnamenkarte jetzt in einer Auflage von 800 Stück gedruckt werden konnte und im Rathaus kostenlos abgeholt werden kann. Nun ergriff Bürgermeister Roland Pernthaler das Wort. Er dankte dem Bildungsausschuss für die engagierte Tätigkeit, lobte die wertvolle Leistung bei der Erstellung der Flurnamenkarte, die wichtiges Kulturgut in unserem Dorf erhält, und sprach Vorsitzendem Peter Mitterhofer, Gründerin Anna Warger und Kassierin Roswitha Huber für die langjährige Tätigkeit seinen Dank und seine Anerkennung aus. Gemeindereferentin Astrid Kuprian betonte in ihrer Rede, Bildung fülle keine leeren Gefäße, sondern wecke und fördere Kompetenzen. In einem kleinen Dorf wie Tschermers, das über eine rege Vereinstätigkeit verfügt, sei die Koordination und Förderung von kultureller Arbeit besonders wichtig. Hier gelinge es dem Bildungsausschuss nun schon seit 25 Jahren, wichtige Impulse zu geben, die aus dem Dorfleben nicht mehr wegzudenken seien. Mit einem schwungvollen Stück leitete das Klarinettenquartett über zu einer unterhaltsamen Einlage von Oswald Waldner, der in

gewohnt launiger und humorvoller Art originelle Texte zum Thema Bildung und Genuss vortrug. Nach einer weiteren Einlage des Klarinettenquartetts stellte Johannes Ortner als fachkundiger Referent die Hof- und Flurnamenkarte der Gemeinde Tschermers vor. Mit viel Begeisterung erklärte er beispielhaft die Entstehung und Bedeutung einiger Namen. Herkunft und Bedeutung der Namen lassen sich oftmals ableiten von auch in anderen Landesteilen gebräuchlichen Namen, sprachlich gehen sie auf das Alpenromanische, auf germanische oder römische Spracheinflüsse zurück. Als Flurnamen werden die Namen von Wiesen, Äckern, Almen und Waldteilen bezeichnet, die meist nur einem kleinen Kreis von Menschen bekannt sind und in früheren Zeiten der Orientierung und Abgrenzung dienten. In Zeiten hochtechnischen Vermessungswesens und genauester Kartografie mögen sie weniger wichtig scheinen. Jedoch handelt es sich um älteste bäuerliche Begriffe, die zum Großteil nach wie vor in Gebrauch sind. Da aber das Wissen um diese Namen sich oft auf einen kleinsten Kreis von Personen beschränkt, sie manchmal sogar nur innerhalb einer Familie oder einer Nachbarschaft bekannt sind, ist es hochgefährdetes Wissen. Daher war die Erhebung der Flur-



Die neue Hof- und Flurnamenkarte von Tschermers

namen landesweit ein wichtiges Projekt, bei dem seit Ende der 90er Jahre an die 173.000 Namen gesammelt wurden. So wurden Namen von Feldern und Äckern, Wiesen, Weiden, Wäldern, Gräben, Holzrisen, Felsen, Almweiden usw. erfasst. In der Flurnamenkarte verzeichnet wurden auch die

Bezeichnungen von Gebäuden, Gewässern und alter Kirchwege. Spannend ist auch die Suche nach der Bedeutung der Namen. Sie geben Hinweise auf Besiedelung und die wechselhafte Geschichte unseres Landes und auf älteste sprachliche Einflüsse. Manches kann eindeutig bestimmt werden,

wie der Name Baslan oder Basling, der wohl Hinweis auf einen ehemaligen Besitzer in römischer Zeit namens Basilius gibt. Anderes wird sich wohl nie restlos klären lassen, wie letztlich auch die Herkunft des Namens Tschermers selbst. Musik beendete den offiziellen Teil der Veranstaltung und eröffnete nun den letzten und längsten Teil des Abends. Bei einem guten Glas Wein und einem kleinen Buffet feierten der Bildungsausschuss und seine Gäste noch lange weiter.

Ulrike Königsrainer

Titelbild: Auszug aus den Mappenblättern 11 und 12 des Franziszeischen Katasters von 1858



Wurden mit einem Blumenstrauß beehrt: Roswitha Huber und Anna Warger mit dem Vorsitzenden des Bildungsausschusses Peter Mitterhofer.

Die Hof- und Flurnamenkarte kann im Meldeamt der Gemeinde Tschermers oder in der Bibliothek kostenlos abgeholt werden.

## Der Bildungsausschuss

Bildungsausschüsse gibt es in Südtirol seit 1983. Sie sind eine Arbeitsgemeinschaft der Vereine eines Dorfes mit dem Ziel, die Weiterbildung im Dorf zu fördern. Der Bildungsausschuss setzt sich zusammen aus Vertreterinnen und Vertretern der Vereine sowie aus kulturinteressierten Bürgern und Bürgerinnen, die keinen Verein vertreten, von denen je ein Vertreter/eine Vertreterin der Schule, der Bibliothek und des Gemeinderates dabei sein sollte.

Der Arbeitsausschuss wird von der Generalversammlung gewählt, die Generalversammlung bilden alle Vereine des Dorfes. Der Arbeitsausschuss des Bildungsausschusses koordiniert die Vereinstätigkeit in einem Jahresprogramm und organisiert gemeinsam mit den Vereinen oder eigenständig Weiterbildungsveranstaltungen im Dorf. Es gibt 136 Bildungsausschüsse in Südtirol, die vom Land in Form

einer Pro-Kopf-Quote finanziert werden. Bedingung für die Finanzierung durch das Land ist eine Tätigkeit von mindestens 50 Weiterbildungsstunden pro 1000 Einwohner und die Mitfinanzierung durch die Gemeinde, wobei der Beitrag durch das Land in keinem Fall höher ausfällt als der durch die Gemeinde.

### Bildungsausschuss Tschermers im Rückblick

Die Gründung erfolgte auf Betreiben der damaligen Kulturreferentin Anna Warger 1992. Erster Bildungsreferent war Luis Königsrainer, der leider 1995 allzufrüh verstorben ist. Ihm folgte 1996 Peter Mitterhofer als Vorsitzender nach, der dieses Amt bis heute bekleidet. Anna Warger war im Bildungsausschuss bis 2015 tätig, Roswitha Huber von der Gründung bis heute.

Aus der umfangreichen Tätigkeit:

- Organisation und Abwicklung der Ausstellung 100 Jahre Lana-Meran-Bahn 2006
- Tschermers Kreativ – eine Ausstellung von Tschermser Hobbykünstlern 2007
- Gedenkfeier zum 75. Todestag von Josef Garber 2008
- Englischkurse von 2011 bis 2016
- Themenwoche „Rund um den Apfel“ 2011
- Themenwoche „Unsere Geschichte im Wandel der Zeit“ mit Leo Andergassen 2013
- Nachmittag mit Rudi Gamper auf Schloss Lebenberg 2013
- Unterstützung bei der Herausgabe des Buches „Begegnungen in Tschermers“ 2015
- Weinlesung und Weinverkostung im Schöpferkeller 2016

Seit 1993 zeichnet der Bildungsausschuss außerdem verantwortlich für die Herausgabe der Gemeindezeitung „s Füchsl“.